

Österreichs beste Berater wurden im Bregenzer Festspielhaus mit dem Constantinus Award 2010 ausgezeichnet. FORMAT präsentiert die Sieger in allen Kategorien und ihre Projekte.

Bei dem illustren Publikum, das der Verleihung des Constantinus Award 2010 im Bregenzer Festspielhaus beiwohnte, handelte es sich um die Elite einer Milliardenbranche: Acht Milliarden Euro setzten Österreichs IT- und Unternehmensberater laut Fachverbandsobmann Alfred Harl vergangenes Jahr um.

Den Constantinus vergibt der Fachverband Unternehmensberatung und IT (UBIT) nach einem harten Auswahlprozess an die Besten der Branche – es ist quasi der „Oscar“ der Beraterszene.

So wie in Hollywood, ist es auch beim Constantinus schon eine Leistung, überhaupt auf die Liste der Nominierungen zu gelangen. 125 Projekte wurden heuer quer

durch alle Kategorien für den Preis eingereicht. Insgesamt 61 Jurymitglieder, hochkarätige Experten auf ihren jeweiligen Fachgebieten, destillierten daraus eine Shortlist von 40 Projekten, aus der letztlich die Preisträger gekürt wurden.

Die Sieger der einzelnen Kategorien sowie die Bandbreite ihrer Projekte spiegeln das Leistungsspektrum der heimi- >>



Kommunikation & Netzwerke: Online-Cluburlaub

Hansjörg Weitgasser (oben) und Alex Gollegger betreiben im Pongau die Internet- und Werbeagentur **Algo**. Mit einer Online-Plattform sorgen sie dafür, dass im Wintersportort Flachau jetzt auch im Sommer die Gästebetten voller sind als früher. Unter der Dachmarke „Adventure Flachau“ wird mit Aktivsportarten wie Klettern um Gäste geworben. Der Urlauber stellt sich über www.adventure.info sein individuelles Paket zusammen. Der Vater kann Raften, die Mutter einen Bauch-Bein-Po-Kurs und die Tochter Pony-Reiten bu-

chen. Das Angebot ist so übersichtlich präsentiert wie beim All-inclusive-Cluburlaub – im Hintergrund werden die Anfragen automatisch an die 18 teilnehmenden Flachauer Betriebe verteilt. Vier-Sterne-Häuser sind ebenso dabei wie Bauernhöfe. Einheitliche Planung hat den Vorteil, dass die Kapazitäten, etwa Animatoure, gebündelt werden können. Projektmanager Weitgasser: „Über die Plattform wurden 15.000 zusätzliche Nächtigungen generiert.“



ADVENTURE.INFO. Das Angebot von 18 Beherbergungsbetrieben wird online einfach im Paket verkauft.

Preisgekrönte BERATER

Management-Consulting

Georg Wagner (ganz r.), Geschäftsführer von Spirit Design, bildet zusammen mit Stefan Arbeithuber (l.) und Maria Hell das verantwortliche Team für das Markenstrategieprojekt mit dem bekannten heimischen Kettenhersteller **pewag**. Spirit bietet eine einzigartige Kombination aus betriebswirtschaftlicher und Design-Beratung. Für **pewag** wurde auf Basis eines Leitbildprozesses eine Unternehmensstrategie entwickelt – und daraus abgeleitet Innovations- und Markenstrategien. Ziel war die Stärkung der Dachmarke **pewag**. Dazu zählte etwa auch ganz konkret der Entwurf eines neuen Verpackungsdesigns für die sich selbst fixierende Schneekette **snox** – Spirit hatte **pewag** bereits Jahre zuvor Anregungen zu dieser Entwicklung geliefert.



Informationstechnologie: Die Fahrplan-App

Michael Kieslinger (l.) und Dieter Meinhard wissen, wann der Zug in Wien abfährt. Ihre Firma **Fluidtime** hat den Wiener Linien einen mobilen Fahrplan gebaut: Wer sich „qando“ auf das Handy lädt, wird in Echtzeit über die Verkehrslage informiert. Zum Start vor einem Jahr war **qando** wochenlang der beliebteste Download im deutschsprachigen iTunes-AppStore. So ein Erfolg ist nur wenigen Programmen beschieden. Über 400.000 Zugriffe auf diese Echtzeit-Anzeige und Fahrplanauskunft verzeichnen die Wiener Linien derzeit pro Monat. Und die jüngste Version „qando 2.0“ ist noch besser personalisierbar und läuft auch am PC. Kieslinger leitete an der

Universität Forschungsprojekte zu Fahrgastinformationssystemen und gründete **Fluidtime** 2004. „Die konkrete Umsetzung im echten Leben ist einfach spannender“, sagt er.





Open Source: Eine echte Industrie-Lösung

Christian Knoll (r.) verkauft mit seiner Firma **Kinamu** Firmensoftware, ERP- und CRM-Systeme als Komplettpakete. Als ehemaliger SAP-Mann kennt er die Industriestandards, die er mit Open-Source-Komponenten verknüpft. Mit dem CRM-Projekt für den Industriebetrieb **Bernecker & Rainer** lieferte er sein bisheriges Meisterstück ab. 600 Benutzer in 20 Ländern verwenden das Kinamu-Produkt „SugarCRM“.

Der Kunde konnte erst gar nicht glauben, dass eine Open-Source-Lösung den eigenen Leistungsansprüchen genügt, und war überrascht von der schnellen Umsetzung. Die Krisenstimmung in der IT teilt Knoll nicht, im Gegenteil: „Für Open Source ist die Krise gut. Viele Firmen evaluieren nun auch Open Source. Wir erleben viele positiv überraschte Gesichter.“



Personal & Training

Wolfgang Herburger (r.) entwickelte für den Vorarlberger Verpackungs-Global-Player **Alpa** (120 Standorte in 34 Ländern) eine modular aufgebaute Kunststoff-Facharbeiterausbildung. Mittlerweile wird das Training in zehn Sprachen durchgeführt und ermöglicht die Qualifizierung von Mitarbeitern in Ländern wie China, Indien oder Mexiko. Als Dienstleister für internationale Markenartikler muss Alpa diesen unmittelbar folgen – auch wenn es vor Ort keine Fachkräfte gibt. Betriebswirtschaftlicher Hintergrund: Umrüstzeiten sollen verkürzt, die Produktivität der Werke damit verbessert werden. „Vom Reisbauer zum Umbauer“, beschreibt Herburger das Ausbildungsziel. Nach seinem Konzept wurden in Vorarlberg bisher 70 Trainer geschult, die weltweit schon 2.000 Mitarbeiter ausgebildet haben. Bis Ende dieses Jahres sollen 4.500 Arbeiter das Training durchlaufen haben.



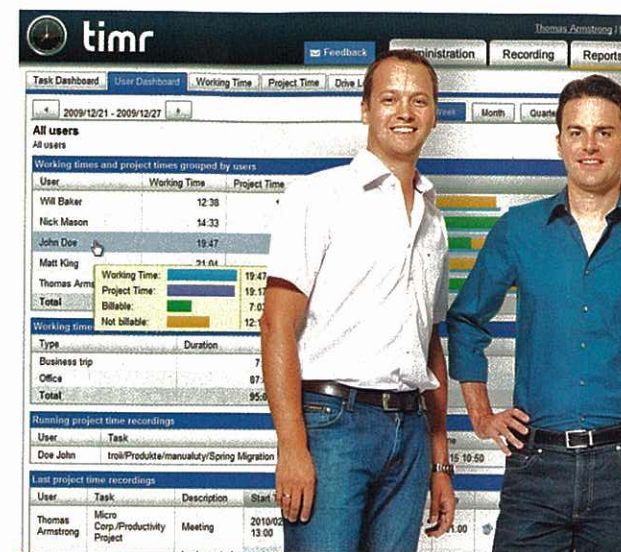
>> schen Berater wider. So kann etwa **Spirit Design Consulting** – mit einem Strategieprojekt für den Kettenhersteller **pewag** Sieger der Kategorie **Management-Consulting** – sowohl mit betriebswirtschaftlicher Expertise als auch mit Designkompetenz punkten. „Design ist das Umsetzungsmittel“, stellt Geschäftsführer **Georg Wagner** den Zusammenhang her.

Kompetenz für Apps & more. Dass Apps, Mini-Programme zum Aufrüsten von Smartphones, nicht nur Spaß und Unterhaltung, sondern auch Business-Potenziale bringen, beweisen gleich zwei Gewinner: Mit dem Echtzeit-Handyfahrplan „qando“ haben die Wiener Linien ihren Coolness-Faktor bei der iPhone-Generation erheblich gesteigert. qando wird wohl schon bald auch bei anderen österreichischen und deutschen Verkehrsbetrieben zum Einsatz kommen und brachte dem Berater **Fluidtime** den IT-Kategorie-Sieg.

Das Zeiterfassungssystem „timr“ wurde von den drei Gründern der jungen Firma **troii** entwickelt. Es löst das Problem, Arbeitszeiten im Außendienst und bei anderen externen Tätigkeiten zu dokumentieren. Das geschieht vor Ort am Smartphone. „Die Synchronisierung mit dem Büro erfolgt automatisch“, so Software-Experte **Mario Breid**.

Ob es darum ging, in deutschen Krankenhäusern Operationssäle zu optimieren, ungelernete Arbeiter in Schwellenländern zu Kunststofftechnikern auszubilden, Gäste im Sommer in eine Wintersportregion wie **Flachau** zu locken oder die Belegübermittlung zum Steuerberater zu automatisieren – für all diese Probleme gab es guten Rat von einem Berater. Und der war oft nicht teuer, sondern seinen Preis wert.

– BARBARA MAYERL, MICHAEL SCHMID



Jungunternehmer: Zeiterfassung für unterwegs

Thomas Einwaller, Mario Breid und Wolfgang Brandhuber (v. l.) haben mit „timr“ ein Programm entwickelt, ohne das Freiberufler und Projektteams eigentlich gar nicht ans Werk gehen sollten. „Unter Zeitdruck wird das Erfassen der genauen Arbeitszeit gern vergessen“, sagt Einwaller. Mit dem „timr“ kann über beliebig viele Projekte Buch geführt werden – direkt am Display des Handys. Die drei Absolventen der **FH Hagenberg** gründeten 2008 die

Firma **troii** und vertreiben ihr Zeiterfassungsprogramm über die App-Stores von Apple, BlackBerry, Windows und Google. Für Firmenkunden, ab 50 Mitarbeitern, wird der „timr“ auch maßgeschneidert und mit Service angeboten: So etwa für die permanent auf Dienstreisen befindlichen 15 Prüflingenieure des **Kapruner Werkstoffprüfers WPK**. Sie dokumentieren ihre weltweiten Einsätze bei Seilbahn- und Kraftwerksbetreibern mit dem „timr“.



Rechnungswesen: Dokumente im Fluss

Peter Berner (Bild o.) und Maximilian Wurm sind Geschäftsführer der im Softwarepark **Hagenberg** beheimateten **Count it Group / Wurm & Partner**. Sie betreuen mit ihren 80 Mitarbeitern heimische Betriebe aller Größen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung und Informationstechnologie. Gemeinsam mit „DIE Wirtschaftstreuhänder“, einem regionalen Netzwerk von Steuerberatungskanzleien, realisierten sie ein integriertes Archiv- und

Dokumentenmanagement sowie eine Workflow-Lösung, die den Austausch von Dokumenten wie Rechnungen oder Zahlungsbelegen zwischen einem Steuerberater und seinen Klienten voll elektronisch ablaufen lässt – und dabei trotzdem alle erforderlichen Ansprüche an Dokumentenechtheit und Revisionsicherheit wahr. Nach ihrer Verbuchung stehen die Belege in einem SSL-verschlüsselten Online-Archiv dem Steuerberater und seinem Klienten zur Verfügung.

International: Optimale OP

Jörg Fischlein hat ein besonderes Spezialgebiet als Berater. Er optimiert Operationssäle und Notaufnahmen in Spitälern. „Beide haben komplexe Abläufe, und unterschiedliche Fachabteilungen greifen auf dieselben Ressourcen zu“, sagt der Partner der **Paderborner Strategie- und Technologieberater Unity**. Fischlein arbeitet mit der Software „Plant Simulation“, die heute zum **Siemens-Konzern** gehört. Das Programm kommt auch bei **Airbus** oder **Daimler** zum Einsatz und simuliert den Echtbetrieb „in einer großartigen Detailtreue“, sagt Fischlein.



Diese Detailtreue zahlt sich aus: **Fischlein** hat etwa die Sanierung des **Wald-Klinikums Gera** begleitet und den neu zu errichtenden Operationssaal simuliert. Mit einem tollen Ergebnis: In nur einem Jahr erwirtschaftete die Klinik einen Mehrerlös von sechs Millionen Euro mit ihrem Saal, und die Absagen bzw. Umplanungen bei Operationen gingen gleich um 70 Prozent zurück. **Fischlein**: „Der Return bei solchen Projekten beträgt das Zehnfache der Investition. Das rechnet sich auch für Kleinspitäler.“



Constantinus dankt seinen Partnern:

